

10./XII. 1917

220

Die Kämpfe der Armee Conrad.

Wien, 8. Dezember. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Die italienische Heeresleitung versucht neuerlich in den offiziellen Berichten vom 6. bis 8. d. die Ereignisse in den letzten Kampftagen im Gebiet der Sieben Gemeinden so darzustellen, als würde es sich um einen angeordneten Rückzug aus vorgeschobenen Stellungen handeln. Dem gegenüber ist folgendes festzustellen: Durch den Einbruch in die Flanke der feindlichen Hauptstellung in der Linie Monte Babelocche und Monte Tondarecar und die gleichzeitige Einnahme des Monte Miela durch Kaiserschützen des dritten Regiments und Oberösterreicher vom 14. Regiment wurden die vom Feind noch gehaltenen Stellungen auf Monte Castelmomberto und Monte Meletta im Rücken gefaßt und isoliert. Letzterer war bis dahin nur durch Artilleriefeuer niedergehalten worden. Diesen Verhältnissen gegenüber war für das

Kommando der 29. italienischen Division keine Möglichkeit mehr gegeben, einen Rückzugsbefehl zu erteilen, noch weniger, ihn auszuführen. Dafür spricht auch schon die Gefangenenzahl von über 10,000, welche sich hier auf kleinem Raum in wenigen Stunden ergab. Erwähnt sei hierbei noch, daß die italienische Heeresleitung die Stellung auf den letztgenannten Höhen als Centralbastion bezeichnet, womit deren hoher Wert für die Verteidigung genügend gekennzeichnet ist.

Durch die Erstürmung feindlicher Stellungen östlich des gestern trotz hartnäckigsten Widerstandes des Feindes genommenen Monte Sifemol und die Säuberung eines bei Campanella an der Straße Gallio-Soza zurückgebliebenen Italienernestes wuchs die Zahl der Gefangenen bereits auf 16,000, darunter zwei Brigadiere. Auch die Zahl der erbeuteten Geschütze hat sich auf 70 erhöht.

Es muß neuerlich hervorgehoben werden, daß gegenüber den schweren blutigen Einbußen der Italiener unsere Verluste in den letzten Kampftagen verhältnismäßig geringe waren.